© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber Cicindeliden

von

Dr. *Walther Horn* in Berlin.

Oxygonia prodiga Erichs.

Meine früheren Notizen über diese Art kann ich jetzt, nachdem ich neues Material aus Peru erhalten habe, etwas ergänzen:

Das leuchtende Roth der Oberseite des ♂ kann ersetzt sein durch eine messingähnliche Färbung; es tritt ein gelblicher Farbenton mehr hervor. Andererseits variirt auch die Farbe der Fld.-Scheibe: 2 meiner Ex. sind hier intensiv violett (statt grünlich).

Das bisher noch unbeschriebene ♀ ist im Ganzen viel matter und dunkler. Bei keinem meiner Stücke zeigt sich jenes Roth, welches beim ♂ das Normale ist; entweder ist die Farbe weniger grell oder sie hat — ähnlich wie bei der eben erwähnten Varietät des ♂ — einen Stich in's Gelbliche. Die Scheibe der Fld. ist meist grünlich, selten violett. Kopf und Hlschd. sind mehr oder weniger gänzlich schmutzig-grün, höchstens hier und dort einmal mit ganz schwachem, erzfarbenen Glanze. Die Oberlippe zeigt in der Regel 2 gelbliche Makeln, welche nur bei einem Ex. völlig fehlen. Die weifsen Fld.-Flecke sind im Allgemeinen kleiner als beim ♂, vor Allem gilt das vom Schulterfleck, der bisweilen fast verschwindet, weniger schon von der mittleren Randmakel.

Bei beiden Geschlechtern ist die Unterseite bald mehr bläulich, bald mehr grünlich. Die Fld.-Skulptur schwankt nicht unerheblich: manchmal stehen die eingestochenen Punkte auffallend dicht, bisweilen aber auch erheblich weitläufiger. Die Gestalt der Fld. unterliegt bei meinen Stücken keinen Differenzen, wohl aber die Breite des Hlschds.: während letzteres für gewöhnlich ziemlich gerundete Seiten hat, sind dieselben bei einem ♀ auffallend parallel.

Zum Schlufs möchte ich noch einige Unterschiede zwischen *Ox. prodiga*-♀ und *Ox. Batesi*-♀ kurz anführen, obwohl meine frühere Beschreibung der letzteren eine Verwechselung schon hinlänglich ausschliefst. Hervorzuheben ist vor Allem, dafs die Färbung bei beiden Arten völlig übereinstimmend sein kann. Dagegen ist *Ox. Batesi* viel schmäler und schlanker, bes. Kopf und Hlschd. Der erstere ferner erheblich kleiner, das letztere aufserdem vorn und hinten sehr viel stärker eingeschnürt (dabei aber die Seiten des Mitteltheiles weniger gerundet, mehr parallel). Die Fld. sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

länger, schmäler, die Skulptur unverhältnifsmäfsig spärlicher und hinter der Mitte auf der Scheibe eine gröfsere Stelle ganz freilassend. Die Oberlippe ist stärker gezähnt, bes. der mittlere Zahn kräftiger entwickelt; der Nahtdorn der Fld. ebenfalls länger.

Cicindela canosa ist, wie mir Hr. Dr. G. Horn aus Philadelphia freundlichst auf meine Anfrage mittheilte, identisch mit *C. pallifera* Chd.

Cicindela exigua Kolbe ist die nächste Verwandte von *C. Escheri* Dej. und in Folge dessen mit letzterer zusammen dicht neben *C. neglecta* Dej., *Luxeri* Dej. und *senegalensis* Dej. zu stellen. Bei *C. exigua* Kolbe, *Escheri* Dej. und *Luxeri* Dej. sind die von dem weifsen Fld.-Rand nach der Scheibe austretenden Binden mehr oder weniger verkürzt, meist sogar nur ihre kurzen Anfangsstümpfe sichtbar.

Pogonostoma ovicolle m. ist vielleicht nur eine Varietät des *Pogonostoma anthracinum* Gory, dessen Hlssch. von eiförmiger Gestalt ist. Ich darf jedoch nicht unerwähnt lassen, dafs meine Art durch die Länge der Taster und Beine sich von allen anderen kleinen Pogonostomen (event. nur *P. anthracinum* G. ausgenommen) auszeichnet, 2 Merkmale, welche Gory bei der Beschreibung seines *P. anthracinum* gar nicht erwähnt. Aus den — übrigens recht mangelhaften — Abbildungen Kunckel d'Herculais in der „Histoire Physique, Naturelle et politique de Madagascar (Grandidier)“ scheint mir jedoch hervorzugehen, dafs Beides auch bei der Goryschen Art der Fall ist. Nur die Figur im letzterwähnten Atlas — der Text wird wohl nie erscheinen — läfst mich meinen früheren Irrthum vermuthen!

Zu gleicher Zeit mufs ich ein Versehen in der Beschreibung meines *P. Schaumi* berichtigen; es ist dort irrthümlicher Weise angegeben, dafs das Hlsch. länger und schmäler als bei *P. anthracinum* G. ist, während in Wirklichkeit diese Angabe umgekehrt werden mufs: der Thorax von *P. Schaumi* m. ist also kürzer und dementsprechend auch verhältnifsmäfsig breiter als bei *P. anthracinum* G.

Ctenostoma breviusculum Mann. ist nicht, wie seit Chaudoir's Zeiten stets geglaubt wurde, das ♂ von *Ct. ichneumoneum* Dej., sondern eine davon gut verschiedene Art. Aufser den von Manner-

---

Anm.: *Cicindela longipalpis* m. ♀ habe ich neuerdings aus Java (Fruhstorfer) bekommen: sie zeigt auf dem vorderen Drittel der Fld. dicht neben der Naht einen grofsen, schwarzen, glänzenden Fleck (wie viele *Catoptria*-Formen).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

heim in seiner Originalbeschreibung angegebenen Kennzeichen ist diese Art vor allem durch das Vorhandensein kleiner Augenwülste ausgezeichnet. Diese sind zwar weit schwächer entwickelt als bei *Ct. bicristatum* Chd., darum aber nicht weniger wichtig. Das ♀ dieser Art hat die Spitze der Fld. (einzeln) halbmondförmig ausgeschnitten. *Ct. hirsutum* m. und *macilentum* Klug haben ebenfalls schwach entwickelte Supraorbital-Cristae. Man kennt also jetzt schon 4 Species mit ähnlicher Bildung:

I. *cristae supraorbitales valde prominentes*	*bicristatum* Chd.
- - *paullo prominentes*	II
II. *superficies tota satis dense hirsuta*	*macilentum* Klg. *et hirsutum* m.
- *fere a pilis denudata*	*brevinsculum* Mann.

Ein neues *Pogonostoma*.

Pogonostoma Sikorae. Pogonost. ovicolli m. et *Schaumi* m. *affine, differt ab illo statura paullo minore, capite pone oculos breviore, thorace latiore, breviore, lateribus parallelis, utroque supra rugosius sculpto, elytris minus elongatis paulloque profundius punctatis, palpis pedibusque multo brevioribus; ab hoc statura multo majore, sculptura capitis thoracisque vix rugosiore, elytris apice (singulo) ♂ extus paullo lobatis et suturam versus profundius emarginatis; colore superficiei, pedum, labri, palporum etc.*

Labro semicirculari, leviter dentato; capite parvo, leviter pone oculos impresso, supra dense subtiliterque rugoso; thorace latitudine longiore, lateribus parallelis, vix rotundatis, antice posticeque fere aequaliter constrictis, linea mediana longitudinali vix perspicua; margine reflexo antico rugoso, basi fere levigata, parte intermedia aequaliter subtiliterque rugosa, rugis in medio vix transverse positis; elytris parallelis, sat longis, apice singulo ad suturum profunde exciso (parte exteriore apicali paullo minus quam in P. ovicolli m. *lobato, incisura suturali breviore angustioreque), spina suturali nulla, in disco anteriore levissime impressis, superficie aequaliter, dense,*

Anm.: Bezüglich meiner Bemerkung auf p. 11 des vorigen Heftes theilte mir Herr Dr. L. v. Heyden mit, dafs der erste Nachtrag zum „Catalog der Coleopteren von Sibirien etc.“ bereits seit längerer Zeit abgeschlossen vorlag, sodafs nichts mehr daran geändert werden konnte. Im Nachtrag II, welcher schon im Manuscript vollendet ist und dem ersten unmittelbar folgen soll, sind die von mir berührten Punkte bereits richtig gestellt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

satis profunde sculpta; pedum palparumque longitudine fere ut in P. sericeo Klg. *Colore viridi-cyaneo opaco, lateribus inferioribus, antennarum articulis* 4 *primis, pedibus paullo clarioribus, modice nitentibus.* 10 mill.

1 ♀ Madagascar. A celeberrimo Sikora acceptum.

Specimen unicum ♂ in coll. Srnka vidi: *a* ♀ *differt magnitudine* $10\frac{3}{4}$ mill., *thorace antice modice angustato* (*ut paullo longior videatur*), *lateribus minus parallelis; elytrorum apice simpliciter rotundato, spina suturali.* (*Hoc quoque specimen ab infatigabili Sikora inventum.*)

Die Form des Halssch. (♀) stimmt fast absolut mit der von *Pog. Schaumi* überein, d. i. es ist z. B. schmäler als bei *P. sericeum,* viel weniger gewölbt, der mittlere Theil völlig walzenförmig, die Skulptur fein gleichmäfsig runzelig, dabei die Runzeln selbst kaum deutlich transversal zusammenfliefsend. Von *P. nigricans* Klg. unterscheidet sich die neue Art nebst vielem anderen auch durch die rauhere Skulptur von Kopf und Hlsch.: der erstere ist auch gröfser, die Grube hinter den Augen viel seichter; letzteres breiter, Seiten parallel, weniger gewölbt. Die seitlichen Bogenlinien, welche die Oberseite von den Episternen des Prothorax trennen, sind von oben nicht sichtbar (das Gegentheil ist recht charakteristisch für *P. nigricans* Klg.). Fld. länger, die vorderen Eindrücke viel seichter etc. Färbung etc. Ueber *Pog. anthracinum* vergl. den vorhergehenden Aufsatz.

Cicindela Batesi m. var. *albina* n. v.

Differt a typo lunulis maculisque elytrorum albis late confluentibus. 14 mill.

1 ♀ Amer. centr.

Diese Var. steht zur typischen *C. Batesi* m. in demselben Verhältnifs wie z. B. *C. Chevrolati* Bouc. zur (*panamensis* Bouc. =) *obliquata* Motsch. Das ♀ der letzteren Art ist durch die nach hinten lang ausgezogenen Fld.-Spitzen ohne Weiteres von der neuen Var. zu unterscheiden. Von der dritten durch die Zeichnung äufserst ähnlichen Art (*C. macrocnema* Chd.) ist die analoge Var. mit zusammenfliefsenden Fld.-Makeln noch nicht bekannt geworden, jedoch kommt sie ohne allen Zweifel ebenfalls vor, wie dies ja auch bei den verwandten langbeinigen Indo-malayischen Arten fast durchgehends der Fall ist (*C. longipes* F. — v. *flava* m., *araneipes* Schm. — v. *tenuipes* Dej. etc. etc.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1894

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: Ueber Cicindeliden 237-240